

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 36

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# WAS DIE WOCHE BRINGT

## KURSAAL BERN

Konzerte des Orchesters Léon Bertschy, täglich nachmittags und abends.

Dancing allabendlich und Sonntag nachmittags. Kapelle René Munari.

Boule-Spiel, Bar und Garten.

Voranzeige: Dienstag und Mittwoch, den 11. und 12. September, je um 15.15 und 20.15 Uhr, in der Konzerthalle Modeschau der Firma Kohler, Bern.

## Aufruf zugunsten des 26. Schweizer Comptoir

Am kommenden 8. September wird das Schweizer Comptoir seine Pforten zum 26. Male öffnen und eine zweifellos sehr grosse Zahl von Besuchern aufnehmen, welche von nah und fern kommen werden, um die prachtvollen Erzeugnisse einer mit Liebe bestellten, fruchtbaren Erde, wie auch Qualität und Vollkommenheit der Werke von Industrie und Gewerbe zu bewundern. Beide sind bestrebt, sich immer wieder zu übertreffen und den verschiedensten Bedürfnissen Rechnung zu tragen.

Das Schweizer Comptoir, das in seinen Anfängen eine verhältnismässig bescheidene Ausstellung gewesen ist, hat sich

dank der Umsicht und Hingabe seiner Organisatoren, dank dem wirklichen Bedürfnis, dem es entspricht, zu einem grossen schweizerischen Markt, einer eindrucksvollen Kundgebung der schweizerischen Wirtschaft, entwickelt. Man hat vom Schweizer Comptoir gesagt, es sei «ein glänzender Beweis unseres Lebenswillens»; und dem ist wirklich so. Indem das Schweizer Comptoir unseren unbeugsamen Lebenswillen in so ausgezeichneter Weise zum Ausdruck bringt, legt es auch Zeugnis ab von unserm Vertrauen in die Zukunft, die zwar am Ende einer noch nie dagewesenen Tragödie noch reichlich ungewiss ist, in die wir aber gleichwohl Vertrauen haben müssen.

Das Schweizer Comptoir ist auf Grund von Wirtschaftsbedingungen geschaffen worden, die durch einen Krieg entstanden waren, den Weltkrieg 1914—1918. Tritt seine Bedeutung nicht besonders offenkundig in Erscheinung in einem Moment, wo ein anderer Krieg, noch viel schrecklicher und länger als der vorhergehende, zu Ende gegangen ist, wo wir alle unsere Tatkraft und Unternehmungslust benötigen zur Sicherstellung unserer Wirt-

schaftslage? Wenn das 25. Schweizer Comptoir von 1944 einen Markstein in der Geschichte dieses Unternehmens darstellt hat, so wird dem Schweizer Comptoir von 1945, an der Schwelle einer von unzähligen Schwierigkeiten erfüllten Nachkriegszeit, ebenfalls eine grosse Bedeutung zukommen, namentlich im Hinblick auf unsere Versorgungslage und auf die Zurückgewinnung unserer Absatzmärkte.

Das Schweizervolk — Besucher und Aussteller — das dem Schweizer Comptoir während eines Vierteljahrhunderts lebhaftes Interesse entgegengebracht hat, wird sicher die Bedeutung der Herbstmesse von 1945 ebenfalls zu würdigen wissen. Ich zweifle denn auch nicht daran, dass das diesjährige Schweizer Comptoir einen ganz besondern Erfolg davontragen wird.  
Ed. von Steiger,  
Bundespräsident.

## KURSAAL BERN

11./12. September  
15.15 und 20.15 Uhr

Grosse  
*Modeschau*

Alle Wäsche besorgt Ihnen

## Wäscherei Papritz, Bern

Telephon  
3 46 62

## SUBSKRIPTION



Die neue Bieber-Kunstmappe umfasst 8 originalgetreue Aquarell-Reproduktionen des beliebten Berner Künstlers aus der „BERNER WOCHE“

Bildgrösse ca. 27×23 cm, aufgezogen auf feinschwarze Kartonblätter im Format von 42×30 cm, zum Einrahmen besonders geeignete Mehrfarbendrucke

**Vorzugspreis Fr. 12.- + Ust.**

Nach Erscheinen der Mappe im Herbst 1945 muss dieser Ansatz auf Fr. 15.- erhöht werden

Schmücke Dein Heim! Subskribiere heute noch!

### Bestellschein:

Ich bestelle hiermit die im Herbst erscheinende **Armin Bieber-Kunstmappe** zum Vorzugspreis von Fr. 12.- statt Fr. 15.-. Zur Vermeidung von Nachnahmekosten überweise ich diesen Betrag heute auf Postkonto III 466 Bern

Name und Adresse: .....

In offenem Couvert als „Bücherzettel“, zu 5 Rp. frankiert, einzusenden an den  
**BUCHVERLAG VERBANDSDRUCKEREI AG. BERN**

Die bequemen

**Strub-**

**Bally-Vasano-**

**und Prothos-**

**Schuhe**

Gebrüder  
**Georges**  
Bern  
Marktgasse 42

## Brienz

(Brienzersee)

Gartenbauschule  
und Gärtnerinnen-Lehranstalt

Gegr. 1917

### Abteilung Schweiz. Berufsschule für Hauswirtschafterinnen u. Betriebsleiterinnen

Sorgfältige berufliche Ausbildung

als **Hauswirtschafterin** in 1 jährigem Lehrgang  
als **Betriebsleiterin** in 2 jährigem Lehrgang  
für **Privathaushalt** in Halbjahreskursen

Diplomabschluss. Beginn der neuen Kurse nach Mitte Oktober. Die Schule bietet reiches Lernen und ideales Heim. Stellenvermittlung durch die Schule.

**Berufsschule f. Gärtnerinnen** (Staatl. Lehrabschluss)  
Prospekte beider Abteilungen durch die Direktion.

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid  
in moderner Ausführung



**SCHILD AG., TUCH- UND DECKENFABRIK**

BERN

Wasserwerksgasse 17 (Matte)

Telephon 22612

- HERREN-ANZUGE
- HERREN-MÄNTEL
- SPORT-ANZUGE